

Zur Arsakiden-Aera.

Von C. F. Lehmann.

Ev. Breccia setzt oben S. 41 Anm. 1, S. 44 den Beginn der arsakidischen Selbständigkeit und der Arsakiden-Aera in das Jahr 248/7. Er gedenkt dabei auch der anscheinenden Schwierigkeiten, die die keilinschriftlichen babylonischen Datierungen arsakidischer Aera der Forschung bereitet haben. Zunächst möchte ich im Einverständnis mit Herrn Breccia¹⁾ hier darauf hinweisen, daß diese Schwierigkeiten, die er mit Recht nicht allzu hoch einschätzt, bereits ihrer Lösung zugeführt sind.

Bei F. X. Kugler, *Die babylonische Mondrechnung* [1900] (S. 10 Anm. 1) findet sich, worauf ich durch Ginzel aufmerksam geworden bin, die Bemerkung: „Auf die Rechtfertigung der Gleichung 18 Kislev 145 A(rsakidischer) Ae(ra) = 209 S(eleukidischer) Ae(ra) kann der Verfasser sich hier nicht einlassen, da dieselbe mit ein paar Worten nicht abgetan ist. Doch wird er den Beweis für den Satz: „Die chaldäischen Astronomen haben sowohl das Jahr der Seleukiden- als das der Arsakiden-aera mit dem Nisan begonnen und immer die Jahresgleichung J(ahr) der Arsakiden-Aera = Jahr der Seleukiden-Aera — 64 eingehalten“, nicht lange schuldig bleiben.“

Eine Anfrage von mir bei Herrn Kugler hat ergeben, daß die Arbeit, in deren Zusammenhang der in Aussicht gestellte Nachweis gegeben wird, bereits im Druck ist.

Da die babylonische Seleukiden-Aera am 1. Nisan 311 beginnt, so ergibt sich für den Anfang der Arsakiden-Aera der 1. Nisan 247 v. Chr., d. h. der Beginn des babylonischen Jahres 247/6.

In diesem Ergebnis ist nun zunächst kein Widerspruch gegen die herrschende und folgerichtig auch von Breccia adoptierte Ansetzung der Epoche in das Jahr 248/7 v. Chr. zu finden. Denn da die Babylonier aus oft dargelegten Gründen postdatierten, so kann ein Ereignis, daß als Ausgangspunkt einer aerenmäßigen Rechnung dienen soll, seine chronologische Verwertung regelmäßig erst zu Beginn des nächstfolgenden vollen Kalenderjahres finden. So galt Seleukos seinen babylonischen Untertanen

1) S. Breccia's Hinweis zu Ende der Anm. 1 auf S. 41/42 dieses Bandes.

als König, sobald er infolge der Schlacht bei Gaza seine einstige Satrapie Babylonien wiedergewonnen hatte. Aber der Rest des Jahres 312 v. Chr. war sein Anfangsjahr; sein erstes volles Regierungsjahr, und damit die babylonische Seleukiden-Aera beginnt am 1. Nisan 311 v. Chr.

Entsprechend könnten die Dinge bei der Arsakiden-Aera liegen. Nahm Arsakes-Tiridates im Verlaufe des Jahres 248/7 den Königstitel an, so begann sein erstes volles Regierungsjahr im babylonischen Sinne mit dem 1. Nisan 247 v. Chr., und die Babylonier könnten, sobald sie unter arsakidische Herrschaft kamen, so gerechnet haben. Dieser Ansicht war auch ich, als ich mit Herrn Breccia diesen Zusatzartikel verabredete.

Hier aber wird man doch stutzig. Daß sich in der fernen Astauene eine Sonderherrschaft zu bilden begann, hatte für die babylonischen Untertanen der seleukidischen Herrscher gleich anderen ähnlichen Fällen nur ein sehr geringes Interesse. Erst mehr als ein Jahrhundert später¹⁾, ward Babylonien arsakidisch.

Da ist doch eher anzunehmen, daß die Babylonier einfach das Jahr, welches die Parther selbst als erstes Jahr ihrer Aera betrachteten, ihrer Rechnung zugrunde legten, und falls das parthische und das babylonische Jahr voneinander abwichen, rein chronologisch die nötige Umrechnung vornahmen. Daß sie dann etwa noch die historischen Vorgänge, die zur Ansetzung der Aera geführt hatten, geprüft und in Rechnung gezogen hätten, erscheint sehr unwahrscheinlich.

Wie liegen denn nun die Dinge betreffs der parthischen Rechnung eigentlich?²⁾ Bekanntlich setzt Eusebius den Abfall in der Olympionikenliste (I 207) in Ol. 133 (248—44), im Kanon (II 120) Ol. 132, 3 (250/49), Justin 41, 4, 3 in das Konsulat des L. Manlius Vulso und des M. Atilius Regulus. Hier ist durch Droysen und v. Gutschmid die erste Klärung durch die Annahme herbeigeführt worden, daß sich diese Angaben auf zwei verschiedene Ereignisse beziehen, die Erhebung des ersten Arsakes, der noch nicht den Königstitel führte, und den Regierungsantritt seines Bruders, des Arsakes Tiridates, der den Königstitel annahm.

Auf jene erste Erhebung würden sich die Daten bei Justin und bei Eusebius im Kanon beziehen. Bei Justin sind statt der Konsuln des Jahres 250 L. Manlius Vulso und C. Atilius Regulus durch ein leicht erklärliches Versehen die Konsuln des Jahres 256 L. Manlius Vulso und M. Atilius Regulus genannt worden.

Die eusebianische Angabe in der Olympionikenliste dagegen deutet man mit Recht auf den Regierungsantritt des Königs Arsakes-Tiridates, und in der gesamten neueren Literatur liest man dazu die Angabe: die Parther selbst haben das Jahr 248/7 als Anfangsjahr ihres

1) Breccia, ob. S. 49, genauer als A. v. Gutschmid, *Geschichte Irans* S. 52.

2) S. zuletzt Niese, *Gesch.* II 164 ff., der, wie Breccia mit Recht bemerkt, zu einem schwerlich zutreffenden Ergebnis kommt, und Beloch, *Gr. Gesch.* III 1 S. 693 Anm. 1.

Reiches angenommen,¹⁾ wonach also zwischen dem auf das Jahr 1 der Olymmpiade 133 gedeuteten Datums des Eusebius in der Olympionikenliste einerseits und der einheimisch parthischen Tradition andererseits die schönste Übereinstimmung herrschen würde.

Aber eine solche auf das Jahr 248/7 führende parthische Tradition existiert überhaupt garnicht. Sie beruht auf einem s. Z. unvermeidlichen Irrtum, der nunmehr ausgerottet werden muß, ehe er sich endgiltig einwurzelt.

George Smith²⁾ hat im Jahre 1875 von Täfelchen „aus Babylon“ Kunde gegeben, die nach seleukidischer und nach arsakidischer Aera datiert waren. Eines derselben enthält beide Jahresangaben in unversehrtem Zustande und setzt das Jahr 208 S. Ä. gleich dem 144. Jahre A. Ä.

Smith ging nun von der Ansicht aus, daß hier die damals allein bekannte makedonische Berechnung der Seleukiden-Aera vorliege. Begann die Seleukiden-Aera Herbst 312, so fiel das erste Jahr der Arsakiden-Aera Herbst 248/7.

Wir wissen nun aber längst, daß die babylonische Seleukiden-Aera mit dem Frühjahr 311 anhebt und müssen daher George Smith's Berechnung für das Jahr 1 der Arsakiden-Aera auf Frühjahr 247/6 korrigieren.

Das Smithsche Datum ist also nichts weiter als eines der babylonischen Doppeldaten, für welche die Kugler'sche Regel gilt, die es (sofern etwa Kugler es nicht beachtet haben sollte) bestätigt.³⁾

Es ist ein babylonisches, nicht ein parthisches Datum, und gestattet nach der obigen Überlegung keinen anderen Schluß, als daß die Parther als Anfangsjahr ihres Reiches *das Jahr 247/6* angenommen haben. Auch das stimmt ja insofern zu Eusebius' Olympioniken-Datum, als dieses Jahr gleichfalls der Olymmpiade 133 angehört.

1) Vgl. v. Gutschmid, *Geschichte Irans* S. 30. — Niese a. a. O. S. 164. — Beloch a. O. 2) *Assyrian Discoveries* p. 389 f.

3) Wer (gegen Kugler) die von vornherein wenig wahrscheinliche Annahme vertreten wollte, die babylonische Seleukiden-Aera beginne im Frühjahr, die entsprechende arsakidische im Herbst, könnte das Jahr 1 der letzteren bis auf weiteres gleichfalls nur auf Herbst 247/6 setzen. Dem ersten Arsakes darf man — sofern man ihn nicht überhaupt für ganz unhistorisch hält, wozu ich keinen zwingenden Grund sehe — fürderhin nicht mehr 2, sondern muß ihm 3 Jahre, von 250–247 v. Chr., zuteilen, wenn anders seine Erhebung (s. o.) im Jahre 250 stattgefunden hat. Eine bestimmte Angabe über die Dauer seiner Regierung findet sich m. W. nirgends (s. Strabo XI 515; Justin 41, 4, 3 ff.; Arrian, *Parthica* 2; Isidor. Charac. 11; Moses Choren. I 8): sie ist nur aus jener Differenz der Daten erschlossen.